

28, 183.

*Cutem in facie erugari et tenerescere candore*¹ *lacte asinino putant, notumque est quasdam cottidie septingenties custodito numero fovere.*

Täglich siebenhundertmal haben sich einige Damen das Gesicht mit Eselsmilch gewaschen? Also jede Minute einmal! denn des Schlafens und Essens werden sie sich doch nicht entwöhnt haben. Aber es sei, also alle zwei Minuten einmal! Wohl selten hat sich eine solche Verkehrtheit so lange in den Texten der Alten erhalten. Und nicht alle Codices bieten *septingenties*, sondern V und E *septingentes*. Hiervon löst sich zunächst *tingentes* los, zugleich aber zeigt *custodito numero*, dass eine Zahl genannt war, und zwar eine bedeutsame, sonst würde die Einhaltung derselben nicht so stark betont sein. Dies führt im Vereine mit dem Reste des Ueberlieferten mit ziemlicher Sicherheit auf:

*septies tingentes.*²

Zu *fovere* ist *cutem* (in facie) als Object zu denken, und es werden in den zwei Sätzen dieses Paragraphen zwei verschiedene Dinge erwähnt: 1. dass die Damen Roms sich nach einer Erfindung Poppaeas das Gesicht mit Eselsmilch wuschen, und 2. dass Poppaea ihre Erfindung sogar bis zum Baden in Eselsmilch ausdehnte, wozu die Mittel nicht jeder Dame ausreichten.

28, 217.

(*Calculus onagri*) *adalligatus femini omnes impetus discutit omnique suppuratione liberat. est autem rarus inventu nec ex omni onagro, sed celebri remedio.*

¹ *Custodito*, was die Handschriften noch hinter *candore* bieten, hat Ulrichs Vind. Nr. 624 mit Recht als Wiederholung des folgenden beseitigt, dagegen bedarf es, wie sich zeigen wird, der Aenderung des überlieferten *fovere* in *foveri* nicht.

² Ueber die Bedeutung, die den ungeraden Zahlen und insbesondere der Siebenzahl im Allgemeinen und speciell in der Heilkunde beigelegt wurde, vgl. Harduin zu Plin. 28, 5, §. 23. Macrobius Comment. 6, 6. Celsus 3, 4. Die Interpreten zu Verg. Ecl. 8, 75. Plin. 24, 12; 28, 93; 228; 262; 29, 63; 32, 84 u. ö.